

Redaktion, Administration u. Druckerei

Kolowratring, Fichtegasse Nr. 11.
Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen und
Manuskripte in keinem Falle zurückgeredet.

Ankündigungs-Bureau:

Stadt, Wollzeile 20. Insertionspreis nach Tarif. Inserate
übernehmen: Witzek, Ann.-Exp. in Prag und
Brünn; Jos. A. Kienreich, Inseraten-Exp. in Graz;
J. Blocher, J. Leopold, Jos. Schwarz, Ann.-Exp.
in Budapest; im Auslande: John F. Jones & Co.
in Paris, 81 bis, Rue du Faubourg Montmartre;
Rudolf Mosse in Berlin, München, Leipzig;
Haasenstein & Vogler in Hamburg, Berlin,
Frankfurt a. M. u. Basel; Heinrich Eisler,
Ann.-Exp. in Hamburg; Orell Pflügl & Co. in
Zürich u. Basel; Seyraud & Sons in London;
Vertreter für Deutschland, Frankreich, England,
Italien etc.: Saarbachs News Exchange, Mainz u.
Köln a. Rh.

Abonnement für Wien:

Mit tägl. zweimal. Zustell. ins Haus: Ganzj. K. 50.40,
monatl. K. 4.20.
Zum Abholen im Hauptverlage Wollzeile 20 oder
Fichtegasse 11: Ganzj. K. 43.50, monatl. K. 3.60.
Einzel: Morgenblatt 12 H., Abendblatt 6 H., Nach-
mittagsblatt am Montag und nach zwei Feiertagen 12 H.,
Morgen- u. Abendblatt 40 Pf.
Für Deutschland einzeln: Morgen- und Nachmittagsblatt
allein je 30 Pf.,
Abendblatt allein je 15 Pf.

Neue

Freie Presse.

Morgenblatt.

Abonnement für das Inland:
Mit tägl. einmal. Postversendung: Ganzj. K. 50. halb-
j. K. 28, viertelj. K. 14. Mit tägl. zweimal. Postversend.
Ganzj. K. 64, halb- j. K. 32, viertelj. K. 16.

Abonnement für das Ausland:

Vierteljährig:

Bei uns (Kreuzband-Versend.): **Deutschland,**
Serbien K. 20, f. Stanten d. **Weltpostvereines**
K. 22. Bei den Postämtern in Deutschland
M. 11.18, Schweiz Fr. 14.05, Belgien Fr. 15.05,
Italien L. 14.47, Rumänien Fr. 15.98, Serbien
Fr. 18.80, Bulgarien Fr. 15.65, Russland R. 5.20,
Griechenland (b. d. Buchh. Beck & Barth u. C. Mes-
sathoudakis, Athen od. k. k. Zeitgs.-Exp. in Triest) u.
Europ. Türkei K. 15.65, Asiat. Türkei K. 17.45,
Ägypten K. 18.32, Dänemark skand. K. 11.20,
Norwegen skand. K. 10.95, Holland F. 9.-.
Bei den Agenturen in Italien: Saarbachs News
Exch., Mailand, 2. Gust. Modena, Loescher & Co., Rom
Fr. 23.50; Frankreich: Saarbachs News Exch.,
Paris, 148, Faubourg St. Denis, Agence Havas, Paris
Fr. 23.50; England: Saarbachs News Exch., London,
18, John Street, Adelphi Strand W. C., A. Single
30, Lime-Street E. C., London, sh. 19; Nordamerika:
E. Steiger, 25 Park-Place, G. E. Stecher, 151-153 Wash-
25th St., L. A. Rosswag, 47, Second-Avenue 18,
Newyork, Doll. 6.40. Vertreter für das gesamte
Ausland: Saarbachs News Exchange, G. m. b. H., Mainz.
Für die an Agenten, Austräger oder Verschleiss-
bezahlten Beträge leisten wir keine Garantie.

Nr. 17092.

Wien, Samstag, den 23. März

1912.

23. März 1912

Seite 9

[Vortrag Karl May.] Interessant war heute
abends vor allem das Publikum dieses Vortragsabends.
Kleinbürgerliche und vorstädtische Frauen und Männer, kleine
Angestellte, halbwüchsigc Jünglinge und Mädchen, selbst
Knaben. Jeder von ihnen ist gewiß in einer Leihbibliothek
einer Volksbücherei abonniert und hat sämtliche 60 Bände
der gesammelten Werke Karl Mays gelesen, die phantastischen
Reiseerzählungen und Romane, deren Echtheit man so oft
angezweifelt und die sogar der Gegenstand langer erbitterter
Prozesse gewesen sind. Ob Karl May die merkwürdigen Reisen
wirklich getan hat oder nicht, ist wohl egal. In der Phantasie
seines Publikums weiß er jedenfalls Bescheid und er versteht
seine Leser zu packen. Das sieht man an diesem dicht ge-
füllten Sophienaal, an diesen erwartungsvollen Augen und
Mienen, die auf ihren Lieblingserzähler warten. Dazwischen
verstreut einzelne Damen und Herren, die fächerlich keine
May-Enthusiasten sind und die nur der Neugier halber
hergekommen sind. Dann erscheint Karl May auf dem
Podium. Ein echter großer Dichter kann nicht stürmischer,
enthusiastischer begrüßt werden. May ist ein alter Herr von
siebzig Jahren; eine hagere, altmodische Erscheinung, mit
einem halb büreaukratischen, halb pädagogischen Kopfe, den
kurze weiße Locken umgeben. Vor die vergnügten blauen
Augen setzt er abwechselnd einen Hornwider oder eine Brille.
Sein Vortrag, der den pathetischen Titel „Auf ins Reich der
Edelmenschen“ führt, ist nun freilich für solche Zuhörer, die
keine enthusiastischen May-Leser sind, eine arge Geduldprobe.
May legt in ziemlich formloser und sprunghafter Weise seine
Weltanschauung dar. Er habe immer nach oben gestrebt, in
ein freieres, geistiges Reich von Edelmenschen. Er bezeichnet
sich abwechselnd als Seele, Wassertropfen und mit Vorliebe
als geistigen feelischen Wiatiker und greift öfters unter dem
Tisch nach einem der zahlreichen Bände seiner gesammelten
Werke, um daraus mehr oder minder philosophische Betrach-
tungen, Märchen, Gleichnisse und Gedichte vorzulesen. Das
Merkwürdigste an seinen Ausführungen ist der Ernst, die
pathetische echte Begeisterung, die etwas von einer religiösen
Begeisterung hat. Auch über seine schriftstellerische Tätigkeit
und seine Prozesse verbreitete er sich mit einem Selbstbewußt-
sein, das aber durch die naive Art eher rührend wirkt. Das
Publikum folgte dem mehr als zwei Stunden dauernden
Vortrag mit kaum ermüdetem Enthusiasmus, der sich am
Schlusse wieder heftig entlud. Der Karl May-Abend war vom
Akademischen Verband für Literatur und Musik veranstaltet
worden.